

Basler Apache

1925



Mel.: Und z'Basel uff der Brugg . . .

Schtehn si z'Basel uff der Brugg
Mit em Sabel am Buuch
Und mit meterbraite, uffg'litzte Schneere;
Und gohsh hi und zrug,
Kriegsch e Riffel und zwor rauch,
Und muesch denn an's Bruggenänd go kehre!
Wie's piffet, so muesch danze,
Denn sunscht schteersch Du der Verkehr,
Aber Dä mit sym Ranze
Dublet freelig kryz und quer!

Mel.: Seht, wie die Knospen spriessen . . .

Seht, wie die Bildlein waxen
Zu Wichtigmachers Pein,
Vor Zorn weiss kaum zu gaxen
Das Waldenburgerlein.
Er gluschtet, guehnt und büfflet
In jedem fremde Huus:
Waisch, Mugger, wär vyl schnüfflet,
Dä rutscht am maischte-n-uus!

Mel.: Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?

Sind sie nicht zur Herrlichkeit geboren?
Doch, sie sind's — der Brüller hats geschworen!
Wer's nicht glaubt, dem käumelt man die Ohren,
Denn man muss das Volk zur Ordnung zieh'n!
Und mit einem „Sternenkaib“
Haut man Mann und Weib —
Schtärnebüffel, isch das dy „Benzin“?

Mel.: Das Wandern ist des Müllers Lust . . .

Das Wandern ist des Lappis Lust,
Der Spälti, der das auch gewusst,
Der plaudert:
Kauf doch den Omnibus Dir fein
Und richt ein eigen Schpittel ein
Und hilf den Weibern selber!
Si dangge Dir's bi Dag und Nacht,
Wenn si d'Lex Spälti gligglic macht!
Der Lappi, dä kunnt z'letscht amänd
als Assischtänt!

Mel.: Heisst ein Haus zum Schweizerdegen . . .

Heisst ein Haus zum Seiden-Setalama;
Sein Geschichtlein ist ein Hohn:
Als man seinen Chef gesucht, oh Drama,
Eins, zwei drey-fusst er davon!
Wär het sithär vo däm Fall ebbis gheert?
Gaston, sag: hat Di je e Schtroofrichter gschteert?

Mel.: Oh alte Burschenherrlichkeit . . .

Der N. C. G., dä glaini Ma
Maint, är mies schteets als Kecke
Sy Bischoffschtäbli z'vorderscht ha,
Sunscht dät der Dürgg verregge!
Bim letschte Kostümwettbiwärb
Het d'Jury bim Hoor gmaint, si schtärb
Vor lache-n-ab däm Helge:
Coläli, do kasch schwelge!

Mel.: An des Nites Strande . . .

An des Rheines Strande
In der Schneiderei
Schimpft ein Denunziante,
Bis ein Sitz wird frei!
Irrsch Di, liebe Fritz
Uff dä läri Sitz
Kunnt dy Fudi nit,
Solang's no Basler git.

Mel.: Wer recht in Freuden wandern will . . .

Wer recht in Freuden wandern will
Dem Waisenhaus entgegen;
Wer glaubt, jed' Mädchen halte still
Regierungsrates Segen
Dä kauf sich doch zem Zytvertryb
E Dame-n-ohni Unterlyb
Kan-y si nit, kasch du si
Als Gschpusi . . .

